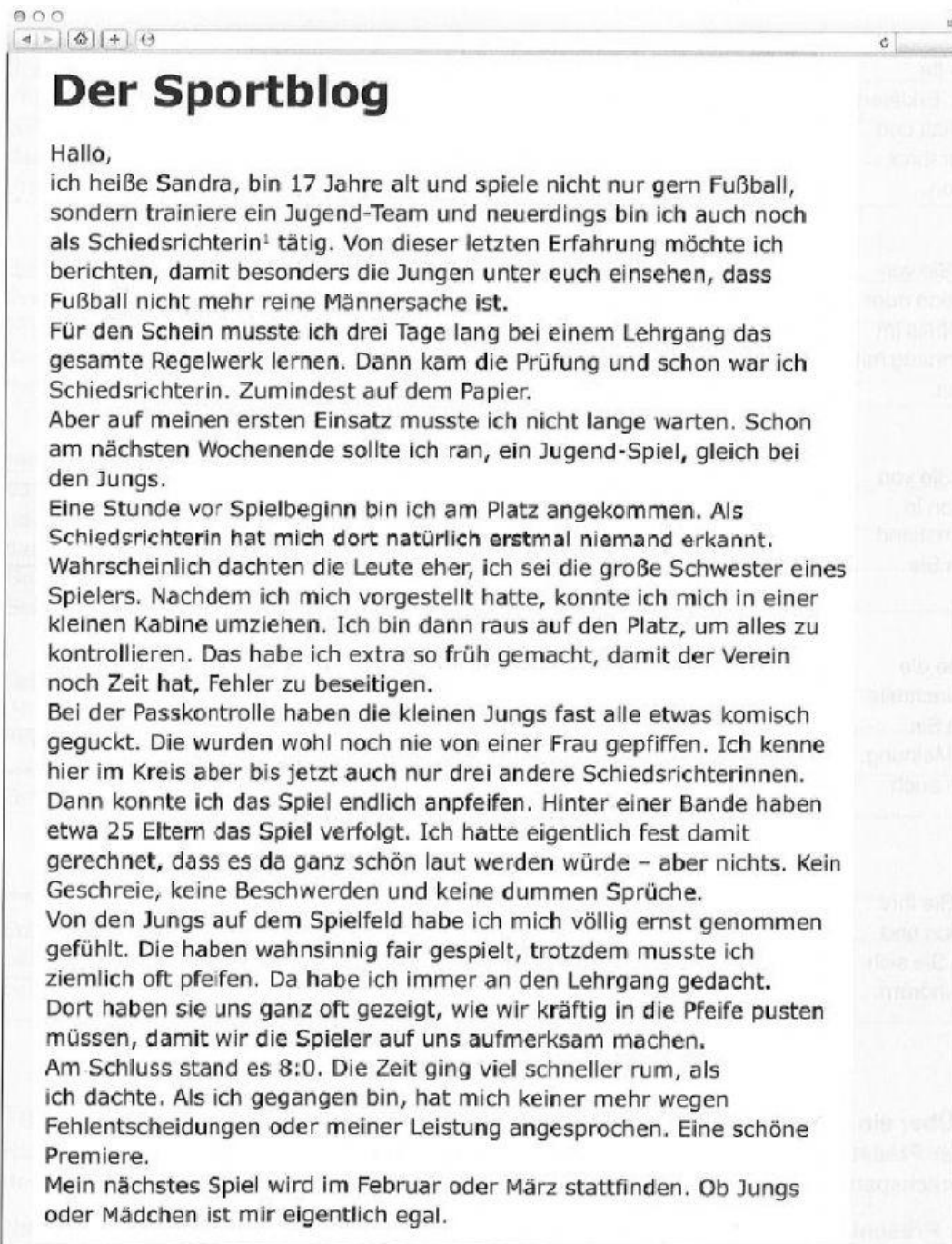


Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



Der Sportblog

Hallo,
ich heiße Sandra, bin 17 Jahre alt und spiele nicht nur gern Fußball, sondern trainiere ein Jugend-Team und neuerdings bin ich auch noch als Schiedsrichterin¹ tätig. Von dieser letzten Erfahrung möchte ich berichten, damit besonders die Jungen unter euch einsehen, dass Fußball nicht mehr reine Männersache ist.

Für den Schein musste ich drei Tage lang bei einem Lehrgang das gesamte Regelwerk lernen. Dann kam die Prüfung und schon war ich Schiedsrichterin. Zumindest auf dem Papier.

Aber auf meinen ersten Einsatz musste ich nicht lange warten. Schon am nächsten Wochenende sollte ich ran, ein Jugend-Spiel, gleich bei den Jungs.

Eine Stunde vor Spielbeginn bin ich am Platz angekommen. Als Schiedsrichterin hat mich dort natürlich erstmal niemand erkannt. Wahrscheinlich dachten die Leute eher, ich sei die große Schwester eines Spielers. Nachdem ich mich vorgestellt hatte, konnte ich mich in einer kleinen Kabine umziehen. Ich bin dann raus auf den Platz, um alles zu kontrollieren. Das habe ich extra so früh gemacht, damit der Verein noch Zeit hat, Fehler zu beseitigen.

Bei der Passkontrolle haben die kleinen Jungs fast alle etwas komisch geguckt. Die wurden wohl noch nie von einer Frau gepfiffen. Ich kenne hier im Kreis aber bis jetzt auch nur drei andere Schiedsrichterinnen. Dann konnte ich das Spiel endlich anpfeifen. Hinter einer Bande haben etwa 25 Eltern das Spiel verfolgt. Ich hatte eigentlich fest damit gerechnet, dass es da ganz schön laut werden würde – aber nichts. Kein Geschreie, keine Beschwerden und keine dummen Sprüche.

Von den Jungs auf dem Spielfeld habe ich mich völlig ernst genommen gefühlt. Die haben wahnsinnig fair gespielt, trotzdem musste ich ziemlich oft pfeifen. Da habe ich immer an den Lehrgang gedacht. Dort haben sie uns ganz oft gezeigt, wie wir kräftig in die Pfeife pusten müssen, damit wir die Spieler auf uns aufmerksam machen.

Am Schluss stand es 8:0. Die Zeit ging viel schneller rum, als ich dachte. Als ich gegangen bin, hat mich keiner mehr wegen Fehlentscheidungen oder meiner Leistung angesprochen. Eine schöne Premiere.

Mein nächstes Spiel wird im Februar oder März stattfinden. Ob Jungs oder Mädchen ist mir eigentlich egal.

¹ Der Schiedsrichter passt bei einem Fußballspiel auf, dass die Spieler die Regeln beachten.

Teil 1

LESEN

5

Beispiel

- | | | |
|---|---|---------------------------------------|
| 0 Sandra ist Trainerin bei einer Fußball-Mannschaft. | <input checked="" type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 1 Sie musste zuerst eine Prüfung machen, bevor sie Schiedsrichterin wurde. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 2 Sandra ist die Schwester eines jungen Fußballspielers. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 3 Die Jungen kennen noch drei andere Schiedsrichterinnen. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 4 Weil Eltern zuschauten, gab es keine Schwierigkeiten. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 5 Sandra weiß, was sie tun muss, damit die Spieler sie beachten. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |
| 6 Sie ist mit ihrer ersten Leistung als Schiedsrichterin zufrieden. | <input type="button" value="Richtig"/> | <input type="button" value="Falsch"/> |

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Die Tandemfamilie

Die Tandemfamilie ist ein Kinderbetreuungsmodell, das einst insbesondere in ländlichen Gegenden selbstverständlich war. Es bedeutet, dass benachbarte Familien gegenseitig auf die Kinder aufpassen. Prominentestes Beispiel aus der Literatur ist wohl die Kinderbuchreihe „Wir Kinder aus Bullerbü“ von Astrid Lindgren. Diese Erzählung spielt in einem schwedischen Weiler, wo sich die insgesamt sieben Kinder frei zwischen den drei elterlichen Höfen bewegen und überall willkommen sind.

Nun hat das zersiedelte schweizerische Mittelland des 21. Jahrhunderts nicht viel gemein mit dem Bullerbü vergangener Zeiten. Nichtsdestotrotz ist eine verlässliche Tandemfamilie zeitgemässer denn je: Oft wohnen die

Grosseltern und andere Verwandte zu weit weg, um auf die Kin-

der aufzupassen. Und selbst wenn Grossmütter kleiner Kinder in der Nähe wohnen, sind sie häufig noch berufstätig und haben daher nur wenig Zeit, ihre Enkel zu beaufsichtigen. Kindergarten- oder Hortplätze als Alternative sind selten, kosten Geld und haben oft zu kurze Öffnungszeiten. Die Vorteile eines Betreuungsstandems sind klar: Es belastet das Budget nicht, die Betreuungszeiten sind flexibler und je länger man sich kennt, desto grösser wird das gegenseitige Vertrauen. Familien, die sich so gegenseitig helfen, wachsen zusammen. Im Idealfall entsteht eine jahrelange Freundschaft, von der Eltern und Kinder gleichermassen profitieren. Darum: Höchste Zeit für die Wiederentdeckung der Tandemfamilie!

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

0 In „Wir Kinder aus Bullerbü“ ...

- ☒ a) gibt es sieben Kinder.
- ☐ b) sind die Kinder im Sommer auf dem Land.
- ☐ c) haben Eltern keine Zeit für ihre Kinder.

7 In diesem Text geht es um ...

- ☐ a) Kinderbücher von Astrid Lindgren.
- ☐ b) eine Möglichkeit der Kinderbetreuung.
- ☐ c) Probleme der Menschen, die auf dem Land wohnen.

8 In der ländlichen Schweiz ...

- ☐ a) wohnen Familien oft nicht in der Nähe der Großeltern.
- ☐ b) haben die Familien kaum Kontakte zu anderen.
- ☐ c) arbeiten die Großmütter noch in hohem Alter.

9 Der Kindergarten ist in der Schweiz ...

- ☐ a) nicht sehr beliebt.
- ☐ b) nur für reiche Familien.
- ☐ c) nicht umsonst.

Teil 2

LESEN

5

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Spiel mit!

Spiele gehört zum Menschen dazu, seit es Menschen gibt. Und so manches Spiel, das wir heute noch lieben, haben die Menschen schon vor 4000 Jahren gespielt. Philosophen behaupten gar, erst das Spielen mache den Menschen zum Menschen. Da ist es kein Wunder, dass schon unsere Urahnen begeisterte Spieler waren. Selbst die kleinen Tierfiguren, die man in Steinzeithöhlen gefunden hat, sehen wie Spielzeug aus. Das zeigt uns eindeutig: Unsere Spiele sind oft schon sehr alt. Sie haben sich über Jahrtausende zu dem entwickelt,

was wir heute noch spielen. Bretter für Mühle und andere Spiele wurden von Spieleforschern schon in Gräbern in China, Troja, Sri Lanka und

Ägypten gefunden. Daher wissen wir, dass sich diese Spiele schon vor tausenden von Jahren verbreitet hatten. Bilder auf antiken Vasen beweisen: Mit Jo-Jos haben vor 2500 Jahren schon die alten Griechen gespielt.

Der Spieltrieb ist uns genau wie den Tieren angeboren. Tiere spielen, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten: Kämpfen oder Jagen zum Beispiel. Auch Kinder spielen, um sich auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Spielen ist äusserst wichtig für die kindliche Entwicklung. Wir umsorgen eine Puppe und lernen dabei, ein Baby zu pflegen. Wir spielen mit Bauklötzchen oder einem Ball und lernen komplizierte Bewegungsabläufe. Ohne Spiel sind die Menschen einfach nicht für ihr Leben gewappnet.

aus einem Schweizer Magazin

10 In diesem Text geht es darum, ...

- a) dass Spiele schon sehr lange existieren.
- b) dass Kinder heute zu wenig spielen.
- c) welche Spiele für Kinder am besten sind.

11 Tierkinder spielen, ...

- a) um sich auf das Leben vorzubereiten.
- b) damit ihre Eltern sich freuen.
- c) um sich zu unterhalten.

12 Antike Vasen ...

- a) dienten auch zum Spielen.
- b) zeigen, dass früher gespielt wurde.
- c) hatten immer ein Spiel als Schmuck.

5

LESEN

Teil 3

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien.

Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden.

Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Musik spielt für Ihre Freundinnen und Freunde eine wichtige Rolle. Immer wieder suchen sie nach Gelegenheiten, ihrem Hobby nachzugehen.

Beispiel

Anzeige

- | | |
|---|--|
| 0 Sebastian ist ein großer Opernfan. Er hat viele CDs mit Arien und geht auch in entsprechende Veranstaltungen, wenn er kann. | ☒ b |
| 13 Niklas spielt schon vier Jahre lang klassische Gitarre. Er möchte gern mit anderen Musik machen. Bisher hatte er leider kein Glück. | ☐ |
| 14 Ela hat als Kind Klavier gelernt und singt gern. Sie will jetzt ihre Klavierkenntnisse auffrischen und gleichzeitig das Singen üben. | ☐ |
| 15 Susanne bekommt seit drei Jahren Gesangsunterricht und ist auch Mitglied im Schulchor. Sie träumt davon, als Chorsängerin um die Welt zu reisen. | ☐ |
| 16 Alex möchte in der Schülerband mitmachen, die seine Mitschüler gegründet haben. Es fehlt nur noch der Bassist, deshalb muss Alex relativ schnell das Instrument spielen lernen. | ☐ |
| 17 Ira will gemeinsam mit ihrer sechsjährigen Tochter Klavierspielen lernen. Der Unterricht darf aber nicht zu lange dauern, weil das Kind schnell müde wird. | ☐ |
| 18 Marei möchte ein Instrument lernen, am liebsten E-Gitarre. Ihre Mutter ist einverstanden, meint aber, dass Musiktheorie im Unterricht nicht fehlen darf. | ☐ |
| 19 Leo spielt E-Gitarre. Er würde gern in einer Rock-Band mitmachen und an Konzerten teilnehmen. | ☐ |

a

Benefizkonzert für UNICEF
 14. Dezember, 20.00 Uhr
 Philharmonie im Gasteig

Es spielen die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Zubin Mehta. Auf dem Programm stehen von F. Mendelssohn Bartholdy das Konzert für Violine und Orchester e-Moll, op. 64 mit dem Solisten Maxim Vengerov sowie Gustav Mahler die Symphonie Nr. 5 cis-Moll.

Karten sind bei den Vorverkaufsstellen, Fellizschstraße 12, erhältlich.

h

16. SOMMERFESTSPIELE im archäologischen Park Xanten

Große Opern-Neuinszenierungen in der römischen Arena:

Fr. 24. Juli / Sa. 25. Juli / So. 26. Juli

Wolfgang Amadeus Mozart

Die Zauberflöte

Eintrittskarten sind ab sofort bundesweit im Vorverkauf zu erhalten.

Telefonischer Kartenservice: 0 28 01 / 77 88 77



Teil 3

LESEN

5

c

Anzeigenid: N 6016006 Rubrik: Musikunterricht
PLZ: 34112 Ort: Lübeck

Gesangsunterricht und Stimmbildung (Gesangslehrerin)

Erfahrene Sängerin am Opernhaus Lübeck erteilt Gesangsunterricht

Geeignet für:

Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene

Unterrichtsform: Einzelunterricht, üblicherweise einmal oder zweimal wöchentlich.

Inhalte: Stimmbildung, Atemtechnik, Intonation, Erweiterung des Stimmvolumens, Verbesserung des musikalischen Ausdrucks

d

BACH CHOR



Mit Beginn der Konzertsaison nimmt der **Bach-Chor** derzeit wieder **neue Mitglieder** auf. Vorausgesetzt werden sichere Notenkenntnisse, Erfahrung im Chorgesang und die Bereitschaft, regelmäßig zweimal wöchentlich an den Proben sowie allen Konzerten und Konzertreisen in In- und Ausland teilzunehmen (ca. 12-15 Termine jährlich). Interessierte junge Sängerinnen und Sänger erhalten nähere **INFORMATIONEN** unter Tel. 98 61 66 (Musica Konzertagentur)

e

Gemeinsam musizieren

und über einen Fehler lachen, ausklingen lassen – und ganz überraschend eine **Serenade** vorführen. Meine Flöte (8 Jahre Konservatorium) sucht Begleitung: klassische Gitarre, Fagott, Oboe, Streicher, Klavier ...

Ich freue mich auf die Kammermusik.

Anfragen unter Chiffre C 472 809 A, NZZ, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich

f

Anzeigenid: M 4384970 Rubrik: Musikunterricht
PLZ: 50312 Ort: Brühl

Gitarrenunterricht in Brühl

Der Unterricht richtet sich an Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene.

➤ **Was?** Ich unterrichte sowohl Akustik- als auch E-Gitarre. Der Unterricht beinhaltet einen leicht verständlichen Übungs- und Lernverlauf. Die Kreativität und Motivation soll durch individuelle Förderung gezielt gestärkt werden.

Zudem vermittele ich meinen Schülern die Noten- und Harmonielehre, sowie Kenntnisse der Musiktheorie. Mein Repertoire liegt zwischen Pop, Rock, Metal, Punk, Liedermacher, Blues, Schlager, Oldies usw.

➤ **Wo?** Der Unterricht findet in meinen Räumlichkeiten in Brühl statt oder auf Wunsch (Unterricht ab 45 Minuten) bei Ihnen zu Hause.

g

PenAir im Park Bad Kreuzingen

Sa., 30. Juli

ROGER HODGSON & Band
Ehemaliger Supertramp-
Frontmann mit vielen
Welthits wie z.B. „Dreamer“
oder „Give A Little Bit“

Fr., 5. August

URIAH HEPP
Hardrock-Ikone mit Hits
wie „Lady in Black“ und
„Easy Livin“

Tickets: 07633/8004-4 www.bad-kreuzingen.info

h

Profi erteilt modernen Gitarrenunterricht in Mainz

Unterricht für E-Gitarre und Bass-Gitarre nach eigener erfolgreicher Methode. Erfolg schon nach kurzer Zeit. Unterrichtsbegleitendes Noten- und Audiomaterial gratis

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Weitere Infos unter www.guitaronly.de

i

Freude am Musizieren!

Sie suchen qualifizierten, individuellen Klavier- & Gesangsunterricht für Jugendliche und Erwachsene? Klavier-Gesangspädagoge / Konzertmusiker unterrichtet Klavier & Gesang in angenehmer Atelier-Atmosphäre.

Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen, mit Freude zu musizieren.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Info-Termin.
Tel. 0387 651223 (Peter Steiner)

j

Allegro musikschule

Musikschule Allegro
Münster
Tel. 0251.44150750

Unsere Musikschule bietet Ihnen eine große Auswahl an Instrumentalfächern wie Klavier / Blockflöte und Blockflötenensemble / Gitarre / Geige / Querflöte / Akkordeon / Klarinette & Saxofon

Sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht sind möglich. Eine Unterrichtsstunde kann je nach Wunsch 30, 45 oder 90 Minuten dauern.

Unsere Schüler erhalten bei uns die Gelegenheit, ihre musikalischen Fähigkeiten nicht nur im Unterricht zu schulen, sondern auch in unseren regelmäßigen Konzerten unter Beweis zu stellen.

Gerne beraten wir Sie und/oder Ihr Kind in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch.

5

LESEN

Teil 4

Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person dafür, wieder aufs Land zu ziehen?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über den neuen Trend, von der Stadt wieder aufs Land zu ziehen.

Beispiel

0 Sandra ☐ Ja ☒ Nein20 Dörthe ☐ Ja ☐ Nein21 Alexander ☐ Ja ☐ Nein22 Norbert ☐ Ja ☐ Nein23 Julius ☐ Ja ☐ Nein24 Laura ☐ Ja ☐ Nein25 Yvette ☐ Ja ☐ Nein26 Nicola ☐ Ja ☐ Nein

Leserbriefe

Beispiel Es gibt immer Vor- und Nachteile. In der Stadt kann man mehr unternehmen, es gibt mehr Schulen, Arbeitsstellen und Menschen. Man hat dort immer eine Auswahl. Auf dem Land lebt man gesünder. Außerdem hat man meist bessere Beziehungen zu anderen Menschen. Für mich als junge Frau ist es im Moment wichtig, viel Neues kennenzulernen, das geht in der Stadt besser.

Sandra, 26, Düsseldorf

20 Ich wohne in einer Stadt. Zwar ist Augsburg nicht so groß, aber es ist doch eine Stadt. Um Augsburg gibt es viele schöne Dörfer. Ab und zu fahren wir da mal hin, um zu wandern oder ein Picknick zu machen. Das ist ehrlich gut. Umzusiedeln wäre aber eine andere Sache. Trotz aller Pluspunkte kann mich das Land als Wohnort nicht überzeugen.

Dörthe, 14, Augsburg

21 Das kann ich mir für mich gut vorstellen. Denn dort kann man die Seele „baumeln“ lassen, wie man so schön sagt. Es gibt keinen Lärm, kaum Verbrechen, keine Staus ... Ja, ich stelle mir das paradiesisch vor. Ich würde es sofort tun.

Alexander, 40, Hamburg

22 Darüber habe ich noch nie nachgedacht. Warum sollte man das eigentlich machen? Dann wird ja der Weg zur Arbeit viel länger. Das fände ich unpraktisch. Aber sicher ist es in einem kleinen Ort auch schöner, denn man kann die Natur erleben und man braucht keine Ausflüge zu machen; das Grün liegt ja direkt vor der Tür. Ja, das könnte sich lohnen, zumal man dort auch gesund lebt. Die Argumente dafür haben mehr Gewicht.

Norbert, 19, Essen

23 Mit meiner Frau habe ich schon oft darüber diskutiert. So eine Entscheidung will wohl überlegt sein. Bis jetzt tendieren wir aber zur Stadt, besonders auch wegen der Schulen, die unsere Kinder hier besuchen können. Und sie können allein zu Fuß hinlaufen. Das wäre ja vom Dorf aus nicht möglich. Unser Alltag würde komplizierter werden. Ich denke, das kommt im Moment nicht in Frage.

Julius, 30, Weimar

24 Also, das ruhige Landleben finde ich unerträglich. Es passiert zu wenig. Natürlich kann man ab und zu in eine Stadt fahren, aber trotzdem verpasst man einfach zu viel. Sicher ist die Luft dort besser, aber ich halte es für einen Fehler wegzuziehen. Das würde ich niemandem raten.

Laura, 17, Chur

25 Schwierige Frage. Ich würde mal denken, das kommt darauf an, wo man arbeitet. Wenn ich das nun entscheiden müsste, würde es mir sehr schwer fallen. Letztendlich sehe ich meine Zukunft aber eher in einer städtischen Gegend. Ich brauche eine gewisse Lebendigkeit um mich herum, vielleicht auch den Stress, der mit so einem Leben einhergeht.

Yvette, 22, Trier

26 Also da kann ich einfach nur zustimmen. Das kommt mir sehr logisch und gut vor. Bei mir liegt es nur an den Finanzen, denn das Land ist auch nicht so billig, wie alle immer denken. Im Tessin sind günstige Wohnungen in der Natur extrem selten. Sollte ich so etwas mal finden, würde ich sofort meine Sachen packen, ist doch klar.

Nicola, 55, Lugano

Teil 5

LESEN

5

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie lesen eine Informationsbroschüre über das Citybike Wien, da Sie bald nach Wien fahren werden und ein begeisterter Radfahrer sind.

- 27 Mit dem Citybike ...**
- ☐ a kann man höchstens 60 Minuten pro Tag fahren.
 - ☐ b kann man umsonst fahren, solange man möchte.
 - ☐ c kann man fahren, sooft man will.
- 28 Ausländische Touristen ...**
- ☐ a können sich keine Räder entleihen.
 - ☐ b brauchen für die Citybike-Card eine Bankomatkarte.
 - ☐ c können ihre Kreditkarte zur Citybike-Card erweitern.
- 29 Um ein Citybike fahren zu können, ...**
- ☐ a kann man sich auch an einem Terminal anmelden.
 - ☐ b muss man sich für das Rad, das man entleihen will, im Internet anmelden.
 - ☐ c braucht man unbedingt die Citybike-Card.
- 30 Die Fahrräder des Citybike-Wien-Systems ...**
- ☐ a sind umweltfreundlicher als traditionelle Räder.
 - ☐ b müssen an der Startstation zurückgegeben werden.
 - ☐ c können an mehr als 80 Bikestationen abgeholt und abgegeben werden.



Mobil mit dem Citybike

Das Citybike-Wien-System ist ein innovatives und umweltfreundliches öffentliches Verkehrsmittel und kein traditioneller Radverleih.

Die Räder können an über **120 Bikestationen** in ganz Wien entlehnt werden. Die Rückgabe ist an jeder beliebigen Station möglich, unabhängig davon, wo die Fahrt begonnen wurde. Und das **24 Stunden** lang, **7 Tage** die Woche. Also mobil sein, wann immer Sie wollen.

Um Citybiker / Citybikerin zu werden, bedarf es einer einmaligen **Anmeldung**. Melden Sie sich jetzt im Internet an, um am Terminal Zeit zu sparen! (Sie können die Anmeldung auch an jedem Citybike-Terminal vornehmen.)

Für jede Anmeldung benötigen Sie **eine** der unten angeführten Karten. Damit können Sie, beliebig oft, ein Citybike entleihen. Möchten Sie **mehrere** Citybikes gleichzeitig entleihen, benötigen Sie **mehrere** Karten.

Die jeweils erste Stunde fahren Sie mit dem Citybike **gratis**. Jede weitere Stunde ist kostenpflichtig. Das Prozedere der Anmeldung erfordert eine einmalige Gebühr von € 1,00. Diese wird Ihnen nach erfolgter Anmeldung für Ihre Fahrten gutgeschrieben.

Citybike-Card

Sie erhalten eine eigene Karte für Ihren Zugang zu Citybike! Die Abrechnung erfolgt über Bankinzug von einem österreichischen Konto. Die Zusendung der Karte dauert ca. 3 Wochen. Für Angehörige können Sie zusätzliche Partnerkarten beantragen.

Andere Karten

Österreichische Bankomatkarten und alle Kreditkarten lassen sich ganz unkompliziert um die Funktion einer Citybike-Card erweitern.

Weitere Informationen und Tarife unter: <http://www.citybikewien.at/>